



CAS Interprofessionelles Handeln in der Forensischen Psychiatrie

Der Massnahmenvollzug nach Art. 59 StGB ist Teil des psychiatrischen Angebotes der PDAG und wird dann gerichtlich angeordnet, wenn die Straftat mit einer schweren psychischen Störung in einem ursächlichen Zusammenhang steht und der Rückfallgefahr durch eine psychiatrisch-forensische Behandlung begegnet werden kann.

Neben den Kenntnissen psychischer Störungen und deren Behandlung sind daher Kenntnisse bzgl. der Kriminologie, der Prognosebeurteilung sowie der Erfordernisse und Organisation des Massnahmenvollzuges im Rahmen der Spezialprävention für die Mitarbeitenden sehr wichtig.

Das CAS Interprofessionelles Handeln in der Forensische Psychiatrie vermittelt das notwendige Know-How, um Personen mit psychisch relevanten Störungsbildern sowohl im klinischen Massnahmenvollzug als auch in anderen forensisch-psychiatrischen Einrichtungen zu begleiten, zu betreuen und zu resozialisieren

Ziele	<p>Die Absolventinnen und Absolventen des CAS können die Durchführung des stationären Massnahmenvollzugs auf hohem fachlichem Niveau und unter Berücksichtigung der rechtlichen und administrativen Rahmenbedingungen sicherstellen. Sie kennen die relevanten Störungsbilder und deren aktuelle Behandlungsansätze und erhalten die Methodenkompetenz für ein fundiertes forensisches Fallverständnis.</p> <p>Sie können das Milieu im interdisziplinären Umfeld mit Methoden der Deeskalation und der positiven Beziehungsgestaltung professionell gestalten und kennen den Behandlungsprozess von der Verurteilung bis zur Resozialisierung und können den Patienten adäquat begleiten.</p>
Inhalte	<p>Modul 1: Psychiatrie und Recht Rechtliche Grundlagen, Organisation, Forensische Psychiatrie</p> <p>Modul 2: Störungsbilder, Prognostik und Risikomanagement Forensisch relevante Störungsbilder, sexuelle Devianz Paraphilie, Prognose und Risikomanagement / Lockerung, Sicherung und Progression, Behandlungsplanung in der stationären Forensischen Psychiatrie, Ambulante forensische Therapie</p> <p>Modul 3: Soziotherapie Milieuthérapie, Das multiprofessionelle Betreuungsteam, Bezugspersonenarbeit, Soziale Arbeit in der forensischen Psychiatrie, Fachtherapien</p> <p>Modul 4: Kommunikation und Deeskalation Motivation im Zwangskontext und Umgang mit Widerstand, Gewalt / Deeskalation und mediatives Handeln</p> <p>Modul 5: Spezielle Herausforderungen in der forensisch psychiatrischen Behandlung Ethik in der forensischen Psychiatrie, Transkulturelle/ Intersektionalität und Angehörige, Sexualität im Massnahmenvollzug</p> <p>Modul 6: Wissenschaftliches Arbeiten Management Summary, Themenfindung Abschlussarbeit, Wissenserwerb und Dokumentation, Wissenschaftliches Arbeiten</p>
Zielpublikum	<p>Pflegefachleute aus der forensischen Psychiatrie Fachpersonen aus Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Fachtherapien (ET, AT, BST)</p>
Voraussetzungen	<p>Hochschulabschluss aus dem Bereich der Pflege, Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Fachtherapien oder</p> <p>Tertiär B Abschluss (höhere Berufsbildung/Fachprüfung: eidg. Fachausweis, Diplom, Abschluss HF) aus dem Bereich der Pflege Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Fachtherapien oder</p>

Fähigkeitszeugnis einer Berufslehre aus dem Bereich der Pflege, Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Fachtherapien (und Mitarbeitende aus dem Justizvollzug)

Abschluss Certificate of Advanced Studies FHNW
Interprofessionelles Handeln in der Forensischen Psychiatrie
mit 15 ECTS

Dozierende Fachleute aus der Forensik und Hochschule

Daten 20.10.2025 – 14.09.2026

Ort Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Wirtschaft
Bahnhofstrasse 6
5210 Windisch

Kosten CHF 7900.-

Kooperation Psychiatrische Dienste Aargau

Programmleitung Michael Baumann T +41 56 202 72 59
michael.baumann@fhnw.ch

Co-Leitung Prof. Dr. Thomas Geisen T +41 62 957 20 57
thomas.geisen@fhnw.ch

Koordination Franziska Toth T +41 56 202 81 51
franziska.toth@fhnw.ch